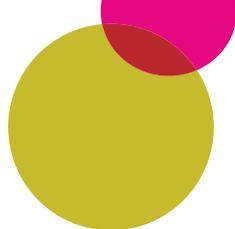




**cultures  
interactive**

Verein zur interkulturellen Bildung  
und Gewaltprävention e.V.



# Summer School 2018

Jugendkulturarbeit für Menschenrechte und  
Demokratie

## Programmheft



**15.–20.07.2018**  
am Walchensee,  
Bayern

# Impressum

cultures interactive e.V.  
Mainzer Straße 11  
12053 Berlin

www.cultures-interactive.de  
Tel. 030 60401950  
info@cultures-interactive.de

Redaktion: Anika Posselius  
Bildrechte: Bezirksjugendring Oberbayern (Fotograf: Markus Treffer)  
Design: www.anders-gestalten.de

## Partner

bezirks  
jugendring  
oberbayern

  
Landeskoordinierungsstelle  
Bayern gegen  
Rechtsextremismus

  
nicht braun  
Projektstelle gegen  
Rechtsextremismus.

beratungsNetzwerk  
hessen  
Gemeinsam für Demokratie  
und gegen Rechtsextremismus

  
SPRINGSTOFF

  
VERSTÄRKER )))  
Netzwerk aktivierende Bildungsarbeit

## Förderer

  
bpb:  
Bundeszentrale für  
politische Bildung

Gefördert vom

  
Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Cultures interactive e.V. (CI) veranstaltet in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und dem Bezirksjugendring Oberbayern (BezJRObb) vom 15.-20.07.2018 erstmalig eine SummerSchool im Format eines Bildungs- und Jugendkulturfestivals für Fachkräfte, Multiplikator\*innen, interessierte Menschen aus Jugend(kultur)arbeit und politischer Bildung.

Die Summer School wird sich mit Akteur\*innen aus dem ganzen Bundesgebiet und aus Österreich aktuellen Herausforderungen in der Jugendarbeit im Kontext von Demokratiestärkung und Diversität widmen. Dazu werden in zahlreichen Workshops insbesondere jugendkulturelle und medienpädagogische Ansätze der Prävention in Bezug auf Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF), Rechtsextremismus und religiös begründetem Extremismus vorgestellt.

Neben konkreten – u.a. phänomenübergreifenden – Praxisansätzen, sollen Fragen der Qualitätssicherung und der wirkungsvollen Vernetzung einer Jugendkulturarbeit für Menschenrechte und Demokratie diskutiert werden.

Das Team von cultures interactive freut sich über das große Interesse und die positiven Rückmeldungen bereits im Vorfeld der Summer School. Die angemeldeten Teilnehmer\*innen kommen aus sehr diversen Arbeitsbereichen und bringen unterschiedlichste Arbeitserfahrungen mit. Ein vielfältiges Workshopprogramm, Dialogforen, Abendevents und Outdoor-Angebote bieten die Möglichkeit gegenseitigen – nicht nur fachlichen – Kennenlernens, Austauschens und Vernetzens.

Auf den folgenden Seiten sind wichtige Allgemeine Informationen zum Veranstaltungsort und der Organisation vor Ort, sowie das Gesamtprogramm und ausführliche Workshopbeschreibungen zu finden.

Wir danken allen Förderern und Partnern.

# Inhalt

Allgemeine Infos	Seite 5
Montag, 16. Juli	Seite 8
Dienstag, 17. Juli	Seite 14
Mittwoch, 18. Juli	Seite 22
Donnerstag, 19. Juli	Seite 32
Programmübersicht	Seite 38

# Allgemeine Infos

## An- und Abreise

Die Anmeldung ist am Sonntag, 15.7. ab 15 Uhr möglich, die Abreise muss am Freitag 20.7. bis 12 Uhr erfolgen.

Teilnehmende, die mit dem Zug anreisen werden mit dem Shuttle zum Camp und auch wieder zurück gefahren (siehe "Shuttle"). Die erste Shuttle-Abholung ab Kochel Bahnhof am Sonntag ist für den Zug, der um 14:08 Uhr aus München ankommt.

Da wir als Organisator\*innen selbst auch erst am 15.7. ab 12 Uhr auf den Platz können, wird sich bis abends alles um den Aufbau und die Einrichtung auf dem Platz drehen. Wir bitten um euer Verständnis, wenns mal etwas chaotischer wird und freuen uns über jede helfende Hand.

Am Tag der Abreise, am 20.7. muss das gesamte Camp sauber gemacht und aufgeräumt werden, d.h. neben dem Platz und den Gemeinschaftsräumen müssen auch die Hütten von den Teilnehmer\*innen selbst sauber gemacht werden.

## Camp

Veranstaltungsort ist das Jugenderholungslager Breitort am Walchensee in den Voralpen südlich von München. Mitten im Naturschutzgebiet gelegen sind wir in Mehrpersonenhütten untergebracht und es gibt Sanitär- und Versorgungsgebäude auf dem Gelände.

Teilnehmende mit Kindern werden in Familienhütten gemeinsam mit anderen Familien untergebracht. Wir bitten zu beachten, dass weder Zelten, noch das Übernachten in Autos / Bussen auf dem Gelände möglich sind. Die Workshopangebote werden in 3 Zirkuszelten auf dem Platz oder unter freiem Himmel stattfinden, im Speisesaal befindet sich außerhalb der Essenszeiten das Forum, ein Ort für Dialog und Austausch.

## Eure Unterstützung: Sanitär- und Küchendienst

Während der Summer School werden alle Teilnehmer\*innen je einen Tag lang verantwortlich für Sanitär- und Küchendienst sein. Die Einteilung der Tage erfolgt nach der Unterbringung in Hütten. Immer zwei Hütten zusammen werden einen Tag lang einen Dienst ausführen – also einen Tag Sanitär- und einen Tag Küchendienst. Die Hüttenpaare bestehen aus einer Hütte mit Kindern und einer ohne. Die Hütten werden jeweils am Abend vor ihrem Dienst in ihre Arbeit eingewiesen und können sich am nächsten Tag individuell und solidarisch aufteilen. Extern untergebrachte Teilnehmer\*innen werden die Dienste unterstützen, dafür werden Arbeitsdienstlisten aushängen.

Am Tag der Anreise (15.06.) werden alle gebeten mitzuhelfen.

# Allgemeine Infos

## Essenszeiten

	Frühstück	Mittagspause	Abendessen
<b>Sonntag</b>			18:30 – 19:30
<b>Montag</b>	8:30 – 9:30	12:30 – 13:30	18:30 – 19:30
<b>Dienstag</b>	7:30 – 8:30	12:00 – 13:00	18:30 – 19:30
<b>Mittwoch</b>	7:30 – 8:30	12:00 – 13:00	18:30 – 19:30
<b>Donnerstag</b>	7:30 – 8:30	12:00 – 13:00	18:30 – 19:30
<b>Freitag</b>	8:00 – 9:00		

## Infopoint

Am Haupthaus in der Nähe des Speisesaals gibt es eine Infowand, welche uns als Organisations- und Kommunikationsort dienen wird. Dort hängen u.a. aus:

- Teilnahmelisten für die Workshops: Ihr könnt Euch für die Workshops, an denen ihr teilnehmen wollt, dort eintragen
- Shuttle-Listen: wer muss wann geschuttelt werden?
- Weitere Workshop-Angebote, die noch nicht im Programm stehen

Es lohnt sich also immer mal wieder einen Blick an die Infowand zu werfen. Falls ihr selbst spontan ein Workshop-Angebot machen wollt, dann ist hier der richtige Ort für die Bekanntgabe.

## Kinderprogramm

Montag: 10 – 17:00 Uhr

Dienstag: 9 – 16:00 Uhr

Mittwoch: 9 – 16:00 Uhr

Donnerstag: 9 – 15:00 Uhr, 15:15 – 16:00 Uhr Zirkusgala

Während der Summer School wird es von Montag bis Donnerstag (15.-19.07) tagsüber zu den Haupt-Workshopzeiten eine Kinderbetreuung für Kinder ab 2 Jahren in Form eines Zirkusworkshops geben.

Ausgenommen von diesem Zeitraum ist die Mittagspause, hier sind die Eltern bzw. die Betreuungspersonen für die Kinder verantwortlich.

Das Kinderprogramm schließt am Donnerstag um 15:15 Uhr mit einer Zirkusgala, zu der nicht nur die Eltern, sondern alle ganz herzlich eingeladen sind.

# Allgemeine Infos

## See

Zwischen dem See und dem Camp liegt die Uferstraße. Der See ist auch im Sommer recht kühl (im Juli/August, wenn es warm ist 18-22 Grad).

## Selbstverständnis

Wir verstehen die Summer School als gemeinschaftliche Veranstaltung, bei der wir alle für den besonderen Ort an dem sie stattfindet verantwortlich sind. Das Camp verfügt über kein Personal, welches die Küche betreibt oder sauber macht, hier sind wir als Veranstalter\*innen und Teilnehmer\*innen gefragt. Deshalb bitten wir die Teilnehmer\*innen sich vor Ort auch an den Küchendiensten (Auf- und Abdecken, Spülmaschine ein-/ausräumen) sowie der Sauberhaltung des Camps und dem Putzen der Hütten / Gemeinschaftsräume am 20.7. des Camps zu beteiligen.

## Shuttle

Wir haben zwei 9-Sitzer Busse mit denen wir Teilnehmende und Referent\*innen während der Summer School zwischen dem Bahnhof Kochel am See und dem Camp sowie bei dringendem Bedarf shutteln werden. Es werden vor Ort Listen für Fahrtzeiten und Farbedarfe aushängen.

### **Kontakt für das Shuttle vor Ort:**

Oliver Kossack

## Wichtige Kontakte

---

**Hauptorganisation** Anika Posselius

summerschool@cultures-interactive.de

**Betreuung Referent\*innen vor Ort** Silke Baer

**Shuttle vor Ort** Oliver Kossack

---

# Tagesplan

8:30 – 9:30	Frühstück	
10:00 – 12:30	Intro: Begrüßung, Kurzvorstellung <i>Silke Baer, CI   Tom Muhr, BezJR Obb   Stella Covaci, bpb   Nicola Hieke, Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechts-extremismus</i>	FORUM
12:30 – 13:30	Mittagspause	
14:00 – 17:00	Pädagogik zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Prävention von Islamismus: Praxisnaher Umgang mit religiös begründeter Ideologisierung <i>Mustafa Ayanoğlu und Irmtraut Eckart, ufuq.de – Fachstelle zur Prävention religiös begründeter Radikalisierung, Augsburg</i>	Zelt I
	bildmachen - Workshops gegen Rassismus und Extremismus in Sozialen Medien <i>Fabian Wörz, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München</i>	Zelt II
	Zusammen leben in der Bayernkaseren – Praxisbeispiel Partizipation in der LOK Arrival <i>Mira Walter, Kreisjugendring Stadt München</i>	Zelt III
15:00 – 17:00	Dialogforum: Netzwerke der Rechtsextremismusprävention, u.a. mit <i>Martin Becher, Projektstelle gegen Rechtsextremismus   Nicola Hieke, LKS Bayern gegen Rechtsextremismus   Harald Weilnböck, CI</i>	
18:30 – 19:30	Abendessen	
ab 20:30	Auftaktparty mit Springstoff mit Dj Freshfluke und Shubangi <b><a href="http://www.springstoff.de">www.springstoff.de</a></b> <b><a href="http://www.freshfluke.de">www.freshfluke.de</a></b> <b><a href="http://www.shubangi.com">www.shubangi.com</a></b>	

Montag, 16. Juli

14:00 – 17:00 | Zelt I

## **Pädagogik zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Prävention von Islamismus: Praxisnaher Umgang mit religiös begründeter Ideologisierung**

*Mustafa Ayanoğlu und Irmtraud Eckart, ufuq.de – Fachstelle zur Prävention religiös begründeter Radikalisierung, Augsburg*

Innerhalb des Workshops befassen wir uns mit den Lebenswelten Jugendlicher. Schwerpunktmäßig geht es dabei um Fragen der Identität, der Orientierung und der Zugehörigkeit. In einer globalisierten Gesellschaft stellen diese Themen nicht nur die Jugendlichen selbst immer wieder vor Herausforderungen, sondern auch diejenigen, die mit ihnen tagtäglich arbeiten: Lehrkräfte, SozialarbeiterInnen, Schulsozialarbeit sowie Polizei und Gemeinwesen.

In dem Workshop werden Multiplikator\_innen zunächst für die Motive und Interessen der Jugendlichen sensibilisiert. Nur dadurch kann es gelingen Jugendlichen reflektierte Zugänge zu Fragen von Religion, Identität und Zugehörigkeit aufzuzeigen und dadurch die positiven Seiten eines pluralen Miteinanders für alle erfahrbar zu machen. Gerade in Hinblick auf salafistische Angebote, die genau an diesen Thematiken ansetzen, ist es notwendig alternative Angebote zu schaffen. Diese fördern demokratische und pluralistische Haltungen und wirken somit präventiv auf gesamtgesellschaftlicher Ebene. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei ebenfalls auf dem Bereich des anti-muslimischen Rassismus, denn wer über Islamismus sprechen will, darf über Islamfeindlichkeit nicht schweigen!

**Zielgruppen:** Erwachsener und junger Multiplikator\_innen, für Jugendliche und Kinder ist er aufgrund der Thematik nicht geeignet.

Weitere Informationen unter: [www.ufuq.de](http://www.ufuq.de)

*Irmtraud Eckart* studierte in Hamburg, Erlangen und Syrien Islamwissenschaften und Arabisch. Ihren Master absolvierte sie im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung für die MENA-Region. Sie verfügt über Arbeitserfahrung im Bereich von Community Development im internationalen Kontext sowie innerhalb der beruflichen Integration von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund.

*Mustafa Ayanoğlu* studierte Islamwissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt (Main). Im Studium setzte er sich mit theologischen, rechtlichen und sozialen Fragen des Islam auseinander. Schwerpunktthema war „Islam und Muslime im europäischen Kontext“ und „neue Perspektiven für muslimische Jugendliche in der Jugendarbeit“.

# Workshop

14:00 – 17:00 | Zelt II

## **bildmachen\*– Workshops gegen Rassismus und Extremismus in Sozialen Medien**

*Fabian Wörz, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München*

bildmachen ist ein Projekt mit dem Ziel, junge Menschen darin zu bestärken, eigene Perspektiven zu gesellschaftlichen, politischen und religiösen Fragen zu entwickeln. Dazu werden lebensweltnahe Themen aufgegriffen und Möglichkeiten aufgezeigt, eigene Ideen und Ansichten in Medienprodukten (Memes, GIFs, Videos, ...) umzusetzen und Netzkultur mitzugestalten.

In diesem Workshop wird das Projekt kurz vorgestellt und anschließend praktische Methoden ausprobiert, um eigene visuelle Botschaften zu erstellen.

Mehr Informationen zu dem Projekt gibt es unter: **[www.bildmachen.net](http://www.bildmachen.net)**

*Fabian Wörz ist medienpädagogischer Referent am JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis München. Er koordiniert die Aktivitäten von bildmachen in Bayern.*

*\*bildmachen – Politische Bildung und Medienpädagogik zur Prävention religiösextemistischer Ansprachen in Sozialen Medien ist ein Projekt des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis in Kooperation mit ufuq.de. Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, sowie aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.*

Montag, 16. Juli

14:00 – 17:00 | Zelt III

## Zusammen leben in der Bayernkaserne – Praxisbeispiel Partizipation in der LOK Arrival

*Mira Walter, Kreisjugendring München Stadt*

Das Projekt „LOK Arrival“ bietet jungen Flüchtlingen zwischen 3 und 27 Jahren ein vielfältiges Angebot zur Freizeitgestaltung in der Bayernkaserne. Im offenen Treff haben die BesucherInnen die Möglichkeit die Soccer5-Anlage für Fußballspiele zu nutzen, außerdem stehen ihnen Tischtennisplatten, Kicker, ein Billardraum, eine Lesecke und Brettspiele zur Verfügung. Innerhalb des Offenen Betriebs stehen den Jugendlichen regelmäßige Workshops und Gruppenangebote, wie z. B. Gitarrenunterricht, Breakdance, Bastelangebot für Mädchen, spielerisches Deutschlernen/Hausaufgabenhilfe, Tae Bo-Fitness, Trommelkurs oder Internetangebot zur Verfügung. Vielfältige Ausflüge, Feste und kulturelle Angebote können wahrgenommen werden. Dadurch soll die Integration gefördert und die jungen Menschen aus aller Welt willkommen geheißen werden.

Im Workshop befassen wir uns zuerst mit dem Erfahrungsbericht aus der täglichen Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen und im zweiten Teil geht es um die Umsetzung geeigneter Angebote.

Konkret bedeutet das:

- Welche Angebote eignen sich besonders gut?
- Wie schafft man Begegnungen mit deutschen Jugendlichen?
- Wie vermittelt man alltagspraktischen Kompetenzen wie, z. B. U-Bahn fahren und die Förderung des Spracherwerbs?
- Welche Akteure muss man bedenken?
- Wie holt man in der Unterkunft ab?
- Was muss man bei einem Ausflug bedenken?

Des Weiteren wird an konkreten Beispielen gezeigt, wie man Partizipation von Anfang an mit den geflüchteten Kindern und Jugendlichen umsetzt.

*Mira Walter, pädagogische Mitarbeiterin Kreisjugendring München Stadt, LOK Arrival-Freizeitstätte für geflüchtete Kinder und Jugendliche auf dem Gelände der Bayernkaserne.*

# Dialogforum

15:00 – 17:00 | Forum

## Dialogforum: Netzwerke der Rechtsextremismusprävention

*u.a. mit Martin Becher, Projektstelle gegen Rechtsextremismus | Nicola Hieke, LKS Bayern gegen Rechtsextremismus | Harald Weinhöck, CI und RAN Center of Excellence*

Die Dialogforen bieten einen offenen Raum für Diskussionen und sollen den Summer School Teilnehmer\*innen einmal mehr Gelegenheit bieten sich fachlich zu vernetzen.

Am Montag steht die Rechtsextremismusprävention in Bayern u.a. im Vergleich zur Bundes- und internationalen Perspektive im Mittelpunkt. Welche besonderen Problemfelder gibt es, welche Präventionsangebote? Wie wirken nichtstaatliche und staatliche Akteure zusammen? Wie lassen sich Strategien einer mittel- und osteuropäischen Rechtsextremismusprävention verwirklichen? Welche Bedarfe für die Zukunft lassen sich erkennen?

Für die Dialogforen haben wir jeweils 2 bis 3 Menschen gebeten, die Diskussion mit einem kleinen Impuls aus ihren Arbeitserfahrungen zu bereichern. Darüber hinaus sind alle eingeladen, sich aktiv einzubringen und Erfahrungen, Arbeitsansätze sowie Anregungen auszutauschen. Die Diskussionsergebnisse können gesammelt und dokumentiert werden, um sie auf Wunsch der Anwesenden weiterzuverarbeiten und sie bei Entscheidungsträgern (EU-, Bundes- oder Länderebene) vorzubringen. Dabei gelten natürlich „Chatham House Rules“ (d.h. die Ergebnisse werden ohne Namenszuweisung protokolliert).

Montag, 16. Juli



# Tagesplan

7:30 – 8:30	Frühstück	
9:00 – 12:00	Zwischen Fussball, Gewalt und Politik – Phänomene von Fankultur und ihr politisches Engagement als Potentiale für die Jugendarbeit <i>Stefan Bruskowski, cultures interactive e.V.</i>	FORUM
9:00 – 16:00	Qualifiziert Handeln! Qualifizierungsreihen der bpb gegen Rechtsextremismus und abwertende Haltungen. Beispiele aus der Multiplikator*innen-Fortbildung Rechtsextremismus (MQ:REX) <i>Kai Venohr und Nelo Locke , DGB Bildungswerk BUND</i>	Zelt I
	YouTube & Co – Entertainment oder Chance für die Präventionsarbeit mit Jugendlichen? Ein handlungsmethodischer Ausflug in die Praxis. <i>Dirk Lamprecht</i>	Zelt II
	Vom Recht aufs Anders sein – inklusive Zirkuspädagogik als Mittel der Begegnung im angstfreien Raum <i>Caro Eberl, BeziR Obb und Jonas Feichtl</i>	Zelt III
12:00 – 13:00	Mittagspause	
16:30 – 18:30	Dialogforum: Sozialräumliche Besonderheiten in Bezug auf GMF, Rechtsextremismus und Islamismus – Alternative Gestaltungsmöglichkeiten in der Präventionsarbeit	FORUM
	Open Workshop: Walchenseebeat – Digitale Musikproduktion und Rap <i>Sinaya und Nik le Clap</i>	Zelt III
18:30 – 19:30	Abendessen	

Dienstag, 17. Juli

9:00 – 12:00 | FORUM

## **Zwischen Fussball, Gewalt und Politik – Phänomene von Fankultur und ihr politisches Engagement als Potentiale für die Jugendarbeit**

*Stefan Bruskowski, cultures interactive e.V.*

Fußball ist heute eine der beliebtesten und am weitesten verbreiteten Sportarten weltweit. Aber nicht nur das aktive Spielen sondern auch das Zuschauen fasziniert Massen. Dabei war Fußball auch schon immer Spiegelbild der Gesellschaft. Soziale Probleme wie Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung erscheinen im Fußball wie unter einem Brennglas. Auf den Sportplätzen und in den Stadien gehören Sexismus, Homosexuellenfeindlichkeit, Antisemitismus und mehr nahezu bei jedem Spiel dazu. In den Kurven bildet wie auch in der Gesellschaft Männlichkeit die Norm.

Im Workshop wird dies aufgenommen, so wird im ersten Teil ein Blick in die aktuellen Phänomene von Fussballfankultur geworfen. Fankulturen haben sich im Zuge der Kommerzialisierung des Fußballs in den letzten 20 Jahren verändert. Sie bewegen sich zwischen jugend(sub)kulturellem Aufbegehren, Provokation und Gewaltförmigkeit einerseits, aber auch zwischen Gemeinschaft, Selbstorganisation und dem Erlernen von demokratischen Prinzipien andererseits. Bei den „Ultras“, die derzeit größte Jugendkultur überhaupt, handelt es sich um eine sehr heterogene Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ganz unterschiedlichen sozialen Hintergründen. Im öffentlichen Fokus steht vor allem die Gewaltproblematik, weniger (medial) präsent ist das Engagement organisierter Fans und sozialpädagogischer Fanprojekte gegen Rassismus, rechtsextreme Einflussnahmen und Diskriminierungen.

Im zweiten Teil werden diesbezüglich Ansätze und Methoden aus Fanarbeit und politischer Jugendbildung interaktiv vermittelt.

*Stefan Bruskowski, cultures interactive e.V. Dipl.-Päd., studierter Erwachsenen- und Jugendbildner mit langjähriger Erfahrung in der jugendkulturellen politischen Bildungsarbeit, Fortbildner und Trainer, aktiver Stadiengänger und Beobachter der Fanszenen*

# Workshop

9:00 – 16:00 | Zelt I

## **Qualifiziert Handeln! Qualifizierungsreihen der bpb gegen Rechtsextremismus und abwertende Haltungen. Beispiele aus der Multiplikator\*innen-Fortbildung Rechtsextremismus (MQ:REX)**

*Kai Venohr und Nelo Locke, DGB Bildungswerk BUND*

Das Fortbildungskonzept „Qualifiziert handeln!“ ist ein Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB). Es bietet die Möglichkeit, sich praxisnah und wissenschaftlich mit abwertenden Haltungen und Rechtsextremismus auseinanderzusetzen. Das Angebot gibt gleichzeitig die Chance, sich zu vernetzen, die eigene Arbeit zu reflektieren, sich wissenschaftlich fundiert fortzubilden und nimmt Euer unverzichtbares Engagement ernst.

Der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben führt eine über mehrere Monate laufende Fortbildung für Multiplikator\*innen zu Aspekten gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit durch (“Breit aufgestellt”). Das DGB Bildungswerk Bund bearbeitet in seinem ebenfalls mehrmonatigen Fortbildungsangebot Einstellungen und Verhaltensweisen des organisierten Rechtsextremismus (“MQ:REX”). Beide Angebote werden in diesem Workshop vorgestellt.

Ausführlicher werden wir uns die „MQ:REX - Multiplikator\*innenqualifizierung Rechtsextremismus: Prävention und Intervention“ anschauen. Es gibt Einblicke in die Struktur und Möglichkeiten der Fortbildung; mit der Trias aus Wissen – Haltung – Handeln vermittelt die MQ:REX neben dem notwendigen Grundlagenwissen die Fähigkeit, kontextbezogen Position zu beziehen und angemessen auf gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren. Ziel ist es, die Teilnehmenden in ihrer individuellen Handlungssicherheit zu stärken und Akteur\*innen aus unterschiedlichen Praxisfeldern miteinander zu vernetzen. Die Themenfelder Rechtsextremismusprävention, Rassismusprävention und Handlungsmöglichkeiten werden methodisch angerissen und besprochen.

***Kai Venohr**, Bildungsreferent DGB Bildungswerk Bund, Tagungszentrum Hattingen; Projektleiter im Projekt SEDA (Sensibilisierung Demokratisierung und Vielfalt in der Arbeitswelt); stellv. Vorsitzender des Vereins „Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e. V., die Gelbe Hand“.*

***Nelo Locke**, freiberufliche Seminarleiterin im Bereich Politische Bildung. Themengebiete reichen von Entwicklungen in der Arbeitswelt und dem Sozialstaat über Neuere Geschichte bis hin zu Geschlechterverhältnissen und Rassismen und deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Außerdem biete ich auch Moderation, Prozessbegleitung und Coaching an.*

Dienstag, 17. Juli

9:00 – 16:00 | Zelt II

## **YouTube & Co – Entertainment oder Chance für die Präventionsarbeit mit Jugendlichen? Ein handlungsmethodischer Ausflug in die Praxis**

*Dirk Lamprecht*

Frei nach dem Motto des Workshopstitels werden innerhalb des Workshops unterschiedliche, auf verschiedene Workshopphasen angepasste Methoden vorgestellt, gemeinsam erprobt und ausgewertet. Kern ist das große, aus dem Alltag nicht mehr weg zu denkende Thema der Medien. Medien sind ein großer und wichtiger Bestandteil in den Lebenswelten von Jugendlichen. Im Workshop wird genau hier angesetzt und die Mediennutzung und das damit verbundenen Interesse für Medien als Ressource genutzt. YouTube und neue Medien werden als neue Jugendkultur gesehen und die Jugendlichen als Experten dieser. Über diesen Ansatz werden in dem Workshop bestehende Medienkompetenzen erweitert und gestärkt. Mit dem Stärken von Medienkompetenzen können zudem auch Haltungen besprochen, gefestigt oder auch interaktiv aufgebrochen werden.

Zum Einstieg wird es ein Input zu dem Begriff der Medienkompetenz geben. Es wird Raum für einen Austausch über bereits durchgeführte Formate geben. Welche Probleme traten auf? Was funktionierte gut? Zudem werden wir parallel einen Workshoptag exemplarisch durchspielen.

So können Fragen, wie beispielsweise in einen Workshop gestartet werden kann oder wie aktuelle politische oder gesellschaftliche Themen über und mit Medien aufgegriffen und bearbeitet werden können, interaktiv beantwortet.  
Ich freue mich auf euch! ;)

*Dirk Lamprecht, freier Videograph mit Wurzeln im Skateboarding. BA Soziale Arbeit mit Schwerpunkt auf Medienbildung. Teamer seit 2008 bei cultures interactive. Projekte bei diversen Trägern zu den Schwerpunkten Digitale Musikproduktion, Video und Skateboarding.*

[www.visual-noise.de](http://www.visual-noise.de)

# Workshop

16:30 – 18:30 | FORUM

## Vom Recht aufs Anders sein – inklusive Zirkuspädagogik als Mittel der Begegnung im angstfreien Raum

*Carolin Eberl, Bezirksjugendring Oberbayern und Jonas Feichtl*

In dem Workshop soll es um eine grundlegende Haltung von Pädagog\*innen und Menschen die in diesem Bereich tätig sind gehen. Einen besonderen Schwerpunkt wollen wir auf die Frage legen, warum sich Zirkuspädagogik besonders als inklusive Methode anbietet und wie sie inklusiv gestaltet werden kann.

Neben Impulsreferaten möchten wir gerne mit Euch ins aktive Tun kommen. Neben der Selbsterfahrung in verschiedenen Zirkusdisziplinen (u.a. Jonglage, Fakir und Zaubern), könnt Ihr in die Lebenswelt von Menschen mit Behinderung(en) eintauchen, indem Ihr selbst ausprobieren könnt, wie es ist, sich im Rollstuhl, mit Augenbinde und Blindenlangstock zu bewegen und welche Bedingungen förderlich oder sogar hinderlich sind.

Wir möchten Euch den Raum geben um Fragen, Erfahrungen und Erlebnissen aus der Praxis zu teilen und aus unseren Projekten berichten. Zuletzt möchten wir mit Euch gemeinsam konkretes Handwerkszeug erarbeiten und überlegen, wie die Inhalte des Workshops auf Eure zukünftige Tätigkeit angewendet werden kann. Erfahrungen im Bereich der Zirkuspädagogik oder in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung(en) sind für die Teilnahme an diesem Workshop nicht erforderlich.

*Mein Name ist **Caro Eberl** (Dipl. Sozialpädagogin & M.A. of Arts), ich bin die Leiterin der Fachstelle für Jugendkultur beim Bezirksjugendring Oberbayern. Neben Zirkuspädagogik ist eines meiner Schwerpunktthemen seit jeher die Inklusion von Menschen mit Behinderung.*

*Mein Name ist **Jonas Feichtl**, ich bin Erzieher und studiere derzeit Soziale Arbeit. Seit 4 Jahren bin ich ehrenamtlich im Bereich der inklusiven Zirkuspädagogik tätig. Dort bin ich vorwiegend für die Belange von Kinder und Jugendlichen mit Behinderung(en) zuständig und unterstütze und begleite sie in ihrer Tagesgestaltung.*

Dienstag, 17. Juli

16:30 – 18:30 | FORUM

## **Dialogforum: Sozialräumliche Besonderheiten in Bezug auf GMF, Rechtsextremismus und Islamismus – Alternative Gestaltungsmöglichkeiten in der Präventionsarbeit**

*u.a. mit Tina Dürr, Beratungsnetzwerk Hessen | Frank Schellenberg, Verstärker – Netzwerk aktivierende Bildungsarbeit der bpb | Sebastian Ramnitz, Contra e.V. Vechna*

Die Dialogforen bieten einen offenen Raum für Diskussionen und sollen den Summer School Teilnehmer\*innen einmal mehr Gelegenheit bieten sich fachlich zu vernetzen.

Am Dienstag stehen Erfahrungen mit verschiedenen Problemfeldern im Vordergrund. Diskutiert werden aktuelle Dynamiken der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF), des Rechtsextremismus und Islamismus mit besonderer Perspektive auf verschiedene Regionen und unterschiedliche Zielgruppen.

Was bewirken Präventionsangebote, die bestimmte Zielgruppen adressieren (Bsp. Islamismusprävention oder Rechtsextremismusprävention)? Wie kann man unterschiedlichen Phänomenen der Menschenfeindlichkeit und Demokratieablehnung mit phänomenübergreifenden Angeboten begegnen? Welche unterschiedlichen Zugänge gibt es in den Bundesländern?

Für die Dialogforen haben wir jeweils 2 bis 3 Menschen gebeten, die Diskussion mit einem kleinen Impuls zu ihren Arbeitserfahrungen zu bereichern. Darüber hinaus sind alle eingeladen sich aktiv einzubringen und Erfahrungen, Arbeitsansätze sowie Anregungen auszutauschen. Die Diskussionsergebnisse können gesammelt und dokumentiert werden, um sie auf Wunsch der Anwesenden weiterzuverarbeiten und sie bei Entscheidungsträgern (EU-, Bundes- oder Länderebene) vorzubringen. Dabei gelten natürlich „Chatham House Rules“ (d.h. die Ergebnisse werden ohne Namenszuweisung protokolliert).

# Workshop

16:30 – 18:30 | Zelt III

## Open Workshop: Walchenseebeat - Digitale Musikproduktion und Rap

*Nik le Clap und Sinaya*

Hier wird gezeigt wie man mit einem Laptop oder sogar einem Smartphone und ein bisschen Zubehör coole Beats machen kann. Wir werden zusammen in die Welt der modernen Musikproduktion eintauchen, dabei sind keine Vorkenntnisse erforderlich und jede\*r kann mitmachen.

Es gibt im Workshop die Möglichkeit mit einer Drum-Machine Grooves zu basteln, mit dem Synthesizer Melodien zu entwerfen und mit dem Kaoss- Pad die eigene Stimme mit Effekten zu belegen.

Aus euren Ideen erstellt Nik dann mit euch einen Song. Natürlich könnt ihr auch eigene Musikinstrumente mitbringen, es wird die Möglichkeit geben diese aufzunehmen.

Schreibt ihr Texte, habt ihr Lust zu Singen oder zu Rappen? Sinaya wird euch hierbei unterstützen.

Natürlich könnt ihr auch alle möglichen Fragen über die Vermarktung und das Promoten von Musik mitbringen.

Bringt gern eure Smartphones mit Musik-Apps mit.

***Nikolaus Graf** ist seit 2002 als Komponist und Musikproduzent tätig (zum Beispiel mit der Künstlerin Ebow und der Band Nalan381) Sein aktuelles Popmusik-Projekt trägt den Namen Kimi's Paradise (@kimisparadise). Für die TV Serie „Das Institut, die Oase des Scheiterns“ hat er die Filmmusik inklusive der Titelmelodie komponiert. (kann man in der BR Mediathek anschauen)*

***Sinaya Sanchis** ist gebürtige Mexikanerin und wurde in einer Familie mit starken musikalischen Wurzeln geboren. Während ihre Eltern aus der klassischen Musik kommen, entschied sich Sinaya für Rap und Breakdance. 2008 gründete sie die Frauen-Rap-Band „Too Funk Sistaz“ und nahm mit ihrer damaligen Crew „Female Artistics“ bei diversen Breakdance-Events teil. Sie ebnete somit den Weg für viele weitere Aktivistinnen im Hip Hop in Berlin. Heute rappt sie in der Urban-Flamenco-Band „La Vecindad“.*

Dienstag, 17. Juli



# Tagesplan

7:30 – 8:30	Frühstück	
9:00 – 12:00	Qualitätskriterien einer Jugendkulturarbeit für Menschenrechte und Demokratie <i>Silke Baer, CI</i>	FORUM
	Make some noise – Sexism & Homophobia out of my Music/ Schwerpunkt Reggae & Dancehall <i>Mal Élevé, make some noise</i>	Zelt III
9:00 – 16:00	Zum Umgang mit extrem rechten, menschenverachtenden Haltungen. Einführung in die HaKo_reju Qualifizierungsreihe von cultures interactive e.V. <i>Judith Schiefelbein und Peer Wiechmann, CI</i>	Zelt I
	Benjamin Blümchen war gestern. Hörspielproduktion in der (politischen) Bildungsarbeit Teil 1 <i>Christian Kirschner, basa e.V. - bilden und fördern, Hessen</i>	Zelt II
12:00 – 13:00	Mittagspause	
13:00 – 16:00	XGames – Spiel zur Radikalisierungsprävention an Schulen. Live Game zum Enactment von Radikalisierungsprozessen. <i>Alexej Boris und Tilmann Weinig, INSIDE OUT, Stuttgart</i>	Zelt III
	Jamal al-Khatib – Mein Weg! Online Streetwork und Narrative Biografiearbeit <i>Fabian Reicher und Florian Neuburg, turn – Verein für Gewalt- und Extremismusprävention</i>	FORUM
13:00 – 19:00	Open Workshop: Wasseraction auf dem Walchensee: Stand Up Paddeling und Kajak fahren mit <i>Tchaka München</i>	
16.30 – 18:30	Dialogforum: Sozialräumliche Besonderheiten in Bezug auf GMF, Rechtsextremismus und Islamismus – alternative Gestaltungsmöglichkeiten in der Präventionsarbeit	FORUM
	Open Workshop: Walchenseebeat – Digitale Musikproduktion & Rap <i>Sinaya und Nik le Clap</i>	Zelt III
18:30 – 19:30	Abendessen	

Mittwoch, 18. Juli

9:00 – 12:00 | FORUM

## Qualitätskriterien einer Jugendkulturarbeit für Menschenrechte und Demokratie

Silke Baer, CI

CI ist Fachträger zu Jugendkulturen und Prävention von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus für das Strukturfeld Jugendarbeit/-Hilfe im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“.

Mit dem Ansatz der zivilgesellschaftlichen Jugendkulturarbeit hat CI einen wichtigen Zugang für die Arbeit mit Jugendlichen, pädagogischen Fachkräften und Kommunen entwickelt. So ist es möglich bei Jugendlichen aus verschiedenen Milieus demokratische Teilhabemöglichkeiten und menschenrechtlich geprägte Haltungen zu stärken, Vorurteile abzubauen und Dialog zu fördern. Nah an den Interessen der Heranwachsenden lassen sich gesellschaftspolitische Themen wie Rassismus, Ausgrenzung, soziale Gerechtigkeit, Geschlechterrollen diskutieren. Das Selbstverständnis des „Do-it-yourself (DIY)“ fördert Kreativität und Eigenengagement. Peer-Learning-Formate und das Credo das eigene jugendkulturelle Können an andere weiterzugeben ist eine starke Ressource unter Jugendlichen.

Um bundes- und europaweit Träger unterstützen zu können, die im Arbeitsfeld der Jugendkultur- oder Präventionsarbeit tätig sind, hat CI Qualitätskriterien und Handlungsempfehlungen einer Jugendkulturarbeit für Menschenrechte und Demokratie entwickelt. Diese sollen in diesem Workshop vorgestellt werden und mit den Teilnehmenden gemeinsam diskutiert und weiter gedacht werden. Desweiteren werden das Netzwerk Jugendkulturarbeit für Menschenrechte und Demokratie präsentiert und Möglichkeiten der Mitgestaltung besprochen.

*Silke Baer ist pädagogische Leiterin und Mitbegründerin von cultures interactive e. V. (CI) in Berlin. Sie studierte Publizistik/Kommunikationswiss./Nordamerikanistik (MA) sowie Sozialarbeit und -Pädagogik (Dipl. FH) und ist zertifizierte Mediatorin. Seit 2001 führt sie Modellprojekte durch, Schwerpunkte ihrer Arbeit: Präventions- und Distanzierungsarbeit zu Rechtsextremismus, u. a. durch jugendkulturelle, genderreflektierte und gemeinwesenorientierte Ansätze. Seit 2015 leitet sie die bundesweite Strukturentwicklung von cultures interactive e.V., um Ansätze der jugendkulturellen pädagogischen Praxis in der Präventionsarbeit in Kooperation mit anderen Trägern systematisch – durch den Aufbau lokaler Teams, Fachkräftefortbildungen und Methodentransfer – zu verbreiten.*

# Workshop

9:00 – 12:00 | Zelt III

## Make some noise - Sexism & Homophobia out of my Music / Schwerpunkt Reggae & Dancehall

*Mal Élevé, make some noise*

Bei diesem Workshop geht es um Sexismus und Homophobie/Transphobie im Reggae/Dancehall und im Hiphop.

Es wird ein kleiner Einblick in die jeweiligen Musikszene gegeben, doch der Fokus liegt bei den Gegenstrategien und dem Umgang mit der Problematik.

An Hand der Kampagne „Make Some Noise – Sexism & Homophobia out of my music“ sollen Handlungsmöglichkeiten sowohl für die Arbeit mit Jugendlichen der jeweiligen Jugendkulturen, als auch für die Musikszene selbst, gemeinsam erarbeitet werden.

Es sind keinerlei Vorkenntnisse in dem Bereich erforderlich.

Bei Bedarf gibt es auch eine Einführung in Rap und Ragga und wir können gemeinsam Texte schreiben, was immer viel Spaß macht ;-)

*Mal Elevé/Pablo Charlemoine* Ich bin 35 und mache seit ich 12 Jahre alt bin Musik, Kampfsport und Politik. Mit 16 habe ich die Band Irie Révoltés mitgegründet. Meine Leidenschaften, Musik und Thaiboxen versuche ich immer mit politischen Inhalten zu verbinden. Seit 2003 arbeite ich im Bildungsbereich als politischer Bildner und seit 2008 als Jugendkulturreferent im Bereich Rap. Politisches Engagement ist bei mir immer mit Spaß und Freude verbunden - nur so können wir das alle jahrelang machen.

16:30 – 18:30 | FORUM

## **Zum Umgang mit extrem rechten, menschenverachtenden Haltungen. Einführung in die HaKo\_reJu Qualifizierungsreihe von cultures interactive e.V.**

*Judith Schiefelbein und Peer Wiechmann, CI*

Mit dem Handlungskonzept zum Umgang mit rechtsextrem gefährdeten und orientierten Jugendlichen (Hako\_reJu) arbeiten wir mit Pädagog\*innen, Lehrer\*innen sowie Multiplikator\*innen in zumeist belasteten Regionen zu den Themen der „alltäglichen“ Abwertung, Rassismus, polarisierten Ausgrenzungsdebatten, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF), Rechtspopulismus und Rechtsextremismus und begeben uns auf die Suche nach strategischen Lösungen für das eigene Arbeitsfeld.

Anhand eines Interventionsplans sowie praktischer Beispiele der Teilnehmer\*innen können situationsgerechte Strategien und Interventionen entwickelt werden. Die eigentlich 10-tägige Weiterbildung wurde für die Summer School 2018 auf einen Tag beispielhaft „verkürzt“ und gibt dementsprechend verschiedene Einblicke in den Hako\_reJu-Interventionsplan:

1. Herausforderungen erkennen und einschätzen können;
2. Situationsanalyse: Hinwendungsfaktoren und Gefährdung von Jugendlichen;
3. Netzbildung für die Präventionsarbeit;
4. Planung und Evaluation von proaktiven Maßnahmen der Prävention und Intervention;
5. Umsetzung von Maßnahmen)

Anhand von Inputs, interaktiver Methodenvermittlung, Rollenspielen und kollegialer Fallberatung werden Strategien und Haltungen für einen professionellen Umgang mit den Herausforderungen des GMF, Rechtspopulismus und Rechtsextremismus gestärkt bzw. eingeübt.

*Peer Wiechmann ist Mitbegründer und Geschäftsführer von CI. Seit 2001 ist er in der Leitung von diversen Gemeinwesen orientierten Modellprojekten tätig sowie in der Beratung von Kommunen/Regionen u. in der Qualifizierung von Mitarbeiter\*innen der Jugendarbeit, Schule u. Verwaltung. „Hako\_reJu“ hat er als Projektleiter mitentwickelt, heute arbeitet er als Leiter des Projekts DisTanZ, welches intensiv-pädagogische Trainings mit rechtsorientierten Jugendlichen durchführt.*

*Judith Schiefelbein MA Erziehungswissenschaft im Profibereich Soziale Arbeit u. Internationale Bildungsexpertise-/forschung, Weiterbildung zur tesya-Trainerin beim Institut für genderreflektierte Gewaltprävention (ifgg) Projektkoordinatorin bei CI im Projekt „Hako\_reJu“ an der Universität/FH (10/2014-12/2015)*

*Aktuell: Koordinatorin und Trainerin im Projekt DisTanZ: Trainings für Risikojugendliche und Zentren zur Radikalisierungsprävention*

# Workshop

9:00 – 16:00 | Zelt II

## **Benjamin Blümchen war gestern. Hörspielproduktion in der (politischen) Bildungsarbeit Teil 1**

*Christian Kirschner, basa e.V. - bilden und fördern, Neu Anspach, Hessen*

Hörspiele sind dramatische Inszenierungen: Held\*innen stürzen sich in unglaubliche Abenteuer, dreiste Verbrechen werden aufgeklärt und rätselhafte Verschwörungen aufgedeckt. Im Hörspiel können wir Geschichten in einer überwältigenden Art und Weise erzählen, wie es in anderen Formaten wie Text oder Film nur schwer möglich wäre. Warum? Weil das meiste im Kopf passiert. Hier liegt ihr großes Potential für die Jugendbildung: Die Teilnehmenden können mit Stereotypen spielen (und brechen), alternative Identitäts- und Gesellschaftskonzepte durchdenken und neue Handlungsoptionen entdecken. Und das in einer fiktiven Welt, deren Regeln sie in kritischer Auseinandersetzung mit den realen Verhältnissen selbst bestimmen können.

Zu den bekanntesten Hörspielen gehört das über einen Elefanten und eine Hexe: Benjamin Blümchen und Bibi Blocksberg kämpfen fürs Gemeinwohl. Sie decken politische Machenschaften auf, organisieren Streiks und Sitzblockaden und nehmen ihr Schicksal in die Hand. Bei allem politischen Anspruch reproduzieren die Charaktere in (Kinder)Hörspielen aber oft stereotype Klischees und starre Geschlechterarrangements. Das mindert aber lange nicht die Chancen, die das Format bietet - ganz im Gegenteil. Gemeinsam wollen wir in zwei Tagen das emanzipatorische Potential von Hörspielen in der politischen Jugendbildung ausloten. Dazu gehen wir in die Produktion: Wir erlernen alle Schritte der Produktion eines guten Hörspiels mit politischen Inhalten/Fragestellungen und diskutieren potentielle Fallstricke. Es braucht keinerlei Vorkenntnisse. Auch alle technischen Fragen werden gemeinsam beantwortet.

*Christian Kirschner ist Referent für politische Bildung bei basa e.V. Seine gegenwärtigen Schwerpunkte liegen im Bereich Digitalisierung, informationelle Selbstbestimmung, Ungleichwertigkeitsideologien und Didaktik der politischen Bildung. Er ist großer Fan von Gamification und konsequenter Produktorientierung in der politischen Bildung. Hörspielproduktion gehört zu seinen Lieblingsmethoden.*

Mittwoch, 18. Juli

13:00 – 16:00 | Zelt III

## **XGames – Spiel zur Radikalisierungsprävention an Schulen. Live Game zum Enactment von Radikalisierungsprozessen.**

*Alexej Boris und Tilmann Weinig, INSIDE OUT, Stuttgart*

Trotz der Heterogenität von individuellen Radikalisierungsverläufen, können Vulnerabilitätsfaktoren Jugendlicher herausgearbeitet werden, denen präventiv begegnet werden kann. Im Workshop werden (1) einige dieser Faktoren, die in den Radikalismus führen können erörtert: Beschleunigung, Depluralisierung, kognitive Engführung, Manichäismus, Komplexitätsreduktion und das Superioritätsdenken exklusiver Gruppen sind Aspekte in Radikalisierungsverläufen.

Diese ausgewählten Aspekte werden (2) in einem universalpräventiven und die Teilnehmer direkt einbeziehenden Spiel zur Radikalisierungsprävention aufgegriffen und sublim thematisiert. In der Reflexion geben die Teilnehmer zunächst ihre persönlichen Eindrücke wieder. Sie assoziieren ihre Erfahrungen mit Alltagserlebnissen, den Erfahrungen aus der eigenen Präventionstätigkeit und transferieren das Erlebte auf Gegebenheiten in extremistischen Symbol- und Deutungssystemen.

Es wird (3) beschrieben, warum diese Form der Radikalisierungsprävention vielversprechend ist und welchen Innovationsgehalt er für die Präventionsarbeit allgemein beinhaltet.

*Tilman Weinig* M.A. hat Religionswissenschaft, Psychologie und Orientalistik in München und Rom studiert und leitet seit 2015 die Fach- und Beratungsstelle Extremismus INSIDE OUT. INSIDE OUT berät Pädagog\*innen im Umgang mit Radikalisierung und entwickelt innovative Angebote zur Radikalisierungsprävention.

*Boris Alexej* ist Schauspieler und lebt in Stuttgart. Geboren in Leningrad, besuchte er dort das Gymnasium und später die Theater-Hochschule. In Deutschland ging er ebenfalls auf die Schauspielschule und arbeitete schließlich für verschiedene Bühnen. Heute geht er mit eigenen Stücken und Präventionsprogrammen auf Tournee.

# Workshop

13:00 – 16:00 | FORUM

## Jamal al-Khatib – Mein Weg! Online Streetwork und Narrative Biografiearbeit

*Fabian Reicher und Florian Neuburg, turn – Verein für Gewalt- und Extremismusprävention*

Das Online-Filmprojekt „Jamal al-Khatib - Mein Weg!“ des Vereins turn (Wien) ist eine multiprofessionelle, partizipative peer-to-peer Intervention mit dem Ziel, islamistischer Propaganda alternative Erzählungen von jugendlichen Aussteigern aus der jihadistischen Szene entgegenzusetzen. Dabei wurden die Methoden Narrative Biografiearbeit und Online-Streetwork verwendet. Vier Videos wurden 2017 über die Social Media Plattformen Facebook, Youtube und Twitter veröffentlicht, und innerhalb eines Monats 180.000 mal angesehen und über 800 mal kommentiert. Das Projektteam verfolgte dabei das Ziel mit den Dialoggruppen in einen Austausch zu treten, und möglichst auch die Social Media Bubbles von jihadismusaffinen Jugendlichen zu erreichen.

Im Rahmen dieses Workshops soll es um die islamwissenschaftlichen, pädagogischen, psychologischen und filmemacherischen Hintergründe des Projektes gehen, und um Extremismusprävention im Allgemeinen. Im Fokus stehen die Inhalte und Ansätze der Videos, die Onlinekampagne sowie die dazu im Anschluss entwickelten pädagogischen Materialien. Den Teilnehmer\*innen wird näher gebracht wie die Videos, die unterschiedlichen Übungen und Arbeitsblätter der Materialiensammlung in verschiedenen Settings eingesetzt werden können.

Zielgruppe: Multiplikator\*innen, pädagogische Fachkräfte

Modul: Aufbaumodul Didaktik

Das Projekt online: [www.facebook.com/jamalalkhatibmeinweg/](http://www.facebook.com/jamalalkhatibmeinweg/) , Youtube-Channel: Jamal al-Khatib

***Fabian Reicher** Jugendsozialarbeiter, hat langjährige Erfahrung in den Bereichen Streetwork und Präventionsarbeit, und ist Mitarbeiter der Beratungsstelle Extremismus in Wien.*

***Florian Neuburg** Soziologe/Jugendarbeiter, arbeitet seit vielen Jahren in den Bereichen der Offenen Jugendarbeit und Gewaltprävention, und ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie in Wien.*

16:30 – 18:30 | FORUM

## **Dialogforum: Sozialräumliche Besonderheiten in Bezug auf GMF, Rechts- extremismus und Islamismus – alternative Gestaltungsmöglichkeiten in der Präventionsarbeit**

Die Dialogforen bieten einen offenen Raum für Diskussionen und sollen den Summer School Teilnehmer\*innen einmal mehr Gelegenheit bieten sich fachlich zu vernetzen.

Am Mittwoch geht es insbesondere um sozialräumliche Gegebenheiten und die Frage, inwieweit regionale und milieuspezifische Besonderheiten die Entwicklung bestimmter (extremistischer) Haltungen befördern können. Welche Unterschiede gibt es zwischen ländlichen und urbanen Räumen? Welche Chance haben vor allem auch kleinere Initiativen und Nichtregierungsorganisationen (NRO) regionale Dynamiken der Abwertung von bestimmten Personengruppen und Demokratieablehnung entgegen zu treten.

Die Teilnehmenden sind eingeladen sich aktiv einzubringen und Erfahrungen, Arbeitsansätze sowie Anregungen auszutauschen. Die Diskussionsergebnisse können gesammelt und dokumentiert werden, um sie auf Wunsch der Anwesenden weiterzuverarbeiten und sie bei Entscheidungsträgern (EU-, Bundes- oder Länderebene) vorzubringen. Dabei gelten natürlich „Chatham House Rules“ (d.h. die Ergebnisse werden ohne Namenszuweisung protokolliert).

# Workshop

16:30 – 18:30 | Zelt III

## Open Workshop: Walchenseebeat - Digitale Musikproduktion und Rap

*Nik le Clap und Sinaya*

Hier wird gezeigt wie man mit einem Laptop oder sogar einem Smartphone und ein bisschen Zubehör coole Beats machen kann. Wir werden zusammen in die Welt der modernen Musikproduktion eintauchen, dabei sind keine Vorkenntnisse erforderlich und jede\*r kann mitmachen.

Es gibt im Workshop die Möglichkeit mit einer Drum-Machine Grooves zu basteln, mit dem Synthesizer Melodien zu entwerfen und mit dem Kaoss- Pad die eigene Stimme mit Effekten zu belegen.

Aus euren Ideen erstellt Nik dann mit euch einen Song. Natürlich könnt ihr auch eigene Musikinstrumente mitbringen, es wird die Möglichkeit geben diese aufzunehmen.

Schreibt ihr Texte, habt ihr Lust zu Singen oder zu Rappen? Sinaya wird euch hierbei unterstützen.

Natürlich könnt ihr auch alle möglichen Fragen über die Vermarktung und das Promoten von Musik mitbringen.

Bringt gern eure Smartphones mit Musik-Apps mit.

***Nikolaus Graf** ist seit 2002 als Komponist und Musikproduzent tätig (zum Beispiel mit der Künstlerin Ebow und der Band Nalan381) Sein aktuelles Popmusik-Projekt trägt den Namen Kimi's Paradise (@kimisparadise). Für die TV Serie „Das Institut, die Oase des Scheiterns“ hat er die Filmmusik inklusive der Titelmelodie komponiert. (kann man in der BR Mediathek anschauen)*

***Sinaya Sanchis** ist gebürtige Mexikanerin und wurde in einer Familie mit starken musikalischen Wurzeln geboren. Während ihre Eltern aus der klassischen Musik kommen, entschied sich Sinaya für Rap und Breakdance. 2008 gründete sie die Frauen-Rap-Band „Too Funk Sistaz“ und nahm mit ihrer damaligen Crew „Female Artistics“ bei diversen Breakdance-Events teil. Sie ebnete somit den Weg für viele weitere Aktivistinnen im Hip Hop in Berlin. Heute rappt sie in der Urban-Flamenco-Band „La Vecindad“.*

Mittwoch, 18. Juli



# Tagesplan

7:30 – 8:30	Frühstück	
9:00 – 12:00	Potentiale von Kampfsport in der Jugendarbeit – und wie ist das eigentlich mit der Gewalt? <i>Pablo Charlemoine, Mariam Puvogel, Emanuel Schröder</i>	FORUM
12:00 – 13:00	Mittagspause	
9:00 – 15:00	Betzavta – Gellschaftliches Zusammenleben leben! Wer entscheidet eigentlich, wer wann was entscheiden darf? <i>Julia Eder, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Büro Nordost und Tom Muhr, BezJR Obb</i>	Zelt I
	Benjamin Blümchen war gestern. Hörspielproduktion in der (politischen) Bildungsarbeit Teil 2 <i>Christian Kirschner, basa e.V. - bilden und fördern, Neu Anspach, Hessen</i>	Zelt II
	„If the kids are united“ – Jugendkulturelles Peer-Learning zur Inklusion am Beispiel Graffiti und Video <i>Marie Jäger, CI   Dirk Lamprecht   Florian Wagener, CI</i>	Zelt III
15:15 – 16:00	Zirkusgala der cultures-Kids	
16.00 – 18:00	Outro: Reflektion und Vernetzung	FORUM
18:30 – 19:30	Abendessen	
ab 20:30	Abschlussparty mit der Band <i>La Vecindad</i> (Urban Flamenco aus Berlin) und <i>Mal Elevé</i> , im Anschluss Tanzmusik	

Donnerstag, 19. Juli

9:00 – 12:00 | FORUM

## „Alles Gewalt oder einfach ‚echte Kerle?‘ - Potentiale und Fallstricke von Kampfsport in der Präventionsarbeit mit Jugendlichen

*Pablo Charlemoine, Mariam Puvogel, Emanuel Schröder*

In diesem Workshop setzen wir uns aus Perspektive einer geschlechterreflektierenden Prävention mit den Möglichkeitsräumen auseinander, die sich aus Kampfsport in der Jugendarbeit ergeben (können). Dabei wird es auch um die positiven Potentiale des Sports gehen, denn Kampfsport hat auch immer das Potential zu empowern, gerade diejenigen, die durch Diskriminierungserfahrungen strukturellen und individuellem Gewalthandeln ausgesetzt sind. Gleichzeitig werden wir uns kritisch mit der Frage auseinandersetzen, welche (oftmals unbewussten) Vorannahmen - insbesondere mit Hinblick auf die Konstruktion von Männlichkeiten reproduziert und verfestigt werden können, wenn sie in der Praxis unhinterfragt bleiben. Denn trotz seines emanzipatorischen Potentials eignet sich kein anderer Sport so sehr, ein spezifisches Bild ‚echter und harter‘ Männlichkeit zu formen und zu verfestigen.

Im Workshop werden zunächst theoretische Grundlagen geschlechterreflektierender Prävention erarbeitet, auf deren Basis konkrete Handlungsansätze für die Arbeit mit Jugendlichen entwickelt werden. Im Anschluss daran werden Übungen, aber auch ganz praktische Beispiele für die Selbst-Positionierung von Trainer\*innen zur Diskussion gestellt. Zudem werden Beispiele aus der Praxis gemeinsam diskutiert, in denen mit ‚gefährdeten‘ Jugendlichen im Kampfsport gearbeitet wurde um im Abschluss gemeinsam Anregungen und Ideen für die eigene Arbeit zu sammeln.

**Pablo Charlemoine** *Ich bin 35 und mache seit ich 12 Jahre alt bin Musik, Kampfsport und Politik. Mit 16 habe ich die Band Irie Révoltés mitgegründet. Meine Leidenschaften, Musik und Thaiboxen versuche ich immer mit politischen Inhalten zu verbinden.*

**Mariam Puvogel** *ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei ufuq.de und leitet dort das Projekt „Alternativen Aufzeigen!“. In Berlin, Beirut und Hamburg studierte sie Politik, Internationale Beziehungen und Friedens- und Konfliktforschung. Mariam trainiert seit über 10 Jahren Kampfsport, nahm an vielen Wettkämpfen teil und arbeitet inzwischen ehrenamtlich als Trainerin für Jugendliche in Berlin.*

**Emanuel Schröder** *ist Mitarbeiter bei der Mobilen Beratung für Opfer rechter Gewalt in Sachsen Anhalt. Er studierte Erziehungswissenschaften und war er in der Erziehungs- und Familienhilfe tätig. Seit 15 Jahren betreibt er Kampfsport.*

# Workshop

9:00 – 15:00 | Zelt I

## **Betzavta – Gellschaftliches Zusammenleben leben! Wer entscheidet eigentlich, wer wann was entscheiden darf?**

*Julia Eder, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Büro Nordost und Tom Muhr, BezJR Obb*

Betzavta: Ein Konzept zur Toleranz- und Demokratieerziehung für Jugendliche und Erwachsene „Betzavta“ wurde 1986 vom Jerusalemer Adam-Institut für Demokratie und Frieden ein als ein Konzept und eine Methode entwickelt, die unterschiedliche Demokratievorstellungen sichtbar und erlebbar macht. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Aktivitäten, die eher spielerischen Charakter haben. Die Methode bezieht die Lebenswelt und Individualität der TeilnehmerInnen mit ein und regt an, sich mit der Vielfalt der Gruppe, der Gesellschaft und der Vorstellung eines demokratischen Miteinanders auseinanderzusetzen.

Durch den erfahrungsorientierten Ansatz schafft Betzavta einen persönlicheren, emotionaleren und somit einprägsameren Zugang, der zum besseren Verständnis für die Entwicklung demokratischer Prozesse und Entscheidungen beiträgt und verdeutlicht, warum Pluralität für die Entwicklung eines freiheitlichen Miteinanders so wichtig ist. Die TeilnehmerInnen erlernen Möglichkeiten selbstverantwortlich an einer konstruktiven Konfliktlösung mitzuwirken, ohne die Hinzuziehung einer vermittelnden dritten Instanz.

Betzavta regt an, bisherige Schritte zur Entscheidungsfindung zu überdenken und diejenigen, die bei Mehrheitsentscheidungen in der Minderheit sind, nicht aus den Augen zu verlieren. Dabei beteiligt Betzavta am Entscheidungsprozess und sorgt so für stabile Ergebnisse.

Weiterführende Hinweise: [www.diversity-works.de/workshops/betzavta](http://www.diversity-works.de/workshops/betzavta)

***Tom Muhr**(52) ist Geschäftsführer des Bezirksjugendring Oberbayern K.d.ö.R. Der Sozialbetriebswirt (IF) ist zertifizierter Betzavta Trainer. Sein Schwerpunkt in der politischen Bildung liegt auf haupt- und ehrenamtlichen Fachkräften der Jugendarbeit. In seiner Freizeit engagiert er sich bei einem Verein, der das Ziel hat den Bahnhof seiner Heimatstadt Eichstätt zum soziokulturellen Zentrum zu machen.*

***Julia Eder**, arbeitet seit 2015 in der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern. Die ausgebildete Sozialpädagogin (M.A.) ist zudem zertifizierte Betzavta-Trainerin und führt regelmäßig Workshops und Seminare im Themenfeld Rechtsextremismus sowie zur rassismuskritischen Bildung durch.*

9:00 – 15:00 | Zelt I

## **Benjamin Blümchen war gestern. Hörspielproduktion in der (politischen) Bildungsarbeit Teil 2**

*Christian Kirschner, basa e.V. - bilden und fördern, Neu Anspach, Hessen*

Hörspiele sind dramatische Inszenierungen: Held\*innen stürzen sich in unglaubliche Abenteuer, dreiste Verbrechen werden aufgeklärt und rätselhafte Verschwörungen aufgedeckt. Im Hörspiel können wir Geschichten in einer überwältigenden Art und Weise erzählen, wie es in anderen Formaten wie Text oder Film nur schwer möglich wäre. Warum? Weil das meiste im Kopf passiert. Hier liegt ihr großes Potential für die Jugendbildung: Die Teilnehmenden können mit Stereotypen spielen (und brechen), alternative Identitäts- und Gesellschaftskonzepte durchdenken und neue Handlungsoptionen entdecken. Und das in einer fiktiven Welt, deren Regeln sie in kritischer Auseinandersetzung mit den realen Verhältnissen selbst bestimmen können.

Zu den bekanntesten Hörspielen gehört das über einen Elefanten und eine Hexe: Benjamin Blümchen und Bibi Blocksberg kämpfen fürs Gemeinwohl. Sie decken politische Machenschaften auf, organisieren Streiks und Sitzblockaden und nehmen ihr Schicksal in die Hand. Bei allem politischen Anspruch reproduzieren die Charaktere in (Kinder)Hörspielen aber oft stereotype Klischees und starre Geschlechterarrangements. Das mindert aber lange nicht die Chancen, die das Format bietet - ganz im Gegenteil. Gemeinsam wollen wir in zwei Tagen das emanzipatorische Potential von Hörspielen in der politischen Jugendbildung ausloten. Dazu gehen wir in die Produktion: Wir erlernen alle Schritte der Produktion eines guten Hörspiels mit politischen Inhalten/Fragestellungen und diskutieren potentielle Fallstricke. Es braucht keinerlei Vorkenntnisse. Auch alle technischen Fragen werden gemeinsam beantwortet.

*Christian Kirschner ist Referent für politische Bildung bei basa e.V. Seine gegenwärtigen Schwerpunkte liegen im Bereich Digitalisierung, informationelle Selbstbestimmung, Ungleichwertigkeitsideologien und Didaktik der politischen Bildung. Er ist großer Fan von Gamification und konsequenter Produktorientierung in der politischen Bildung. Hörspielproduktion gehört zu seinen Lieblingsmethoden.*

# Workshop

9:00 – 15:00 | Zelt III

## „If the kids are united“ – Jugendkulturelles Peer-Learning zur Inklusion am Beispiel Graffiti und Video

Marie Jäger, CI | Dirk Lamprecht | Florian Wagener, CI

Jugendkulturarbeit möchte inklusive Räume kreieren, in denen Kinder- und Jugendliche verschiedene Perspektiven, Bedürfnisse und Interessen möglichst frei zum Ausdruck bringen können. Die zum Vorschein kommenden Übereinstimmungen und Widersprüche werden in jugendkulturellen Gruppenaktivitäten spielerisch verarbeitet. Ein Erfahrungslernen beginnt, in dem sich die Beteiligten wechselseitig bestärken und weiterentwickeln.

Im Workshop wird der Ansatz der inklusiven Jugendkulturarbeit über eine praktische Selbsterfahrung vermittelt. Verschiedene inklusive Methoden u.a. aus den Bereichen Graffiti und Video möchten wir exemplarisch ausprobieren und miteinander kombinieren. Inklusion kennt keine Patentrezepte. An verschiedenen Orten, mit verschiedenen Personen, kann eine inklusive Perspektive sehr unterschiedliche Frage aufwerfen. Vor diesem Hintergrund möchten wir uns abschließend mit euch über unsere unterschiedlichen Erfahrungen austauschen.

*Marie Jäger hat Islamwissenschaft, Politik und Philosophie studiert und arbeitet seit 2011 bei Cultures Interactive als politische Bildnerin, Graffiti-Teamer\*in und seit Anfang 2018 als Koordinatorin für das Projekt PHÄNO. Im Rahmen der Projekte „IN\_cultures“ und „Spot on, Girls !“ hat sie darüber hinaus Methoden für die politische Bildung mit Jugendlichen entwickelt.*

*Dirk Lamprecht, freier Videograph mit Wurzeln im Skateboarding. BA Soziale Arbeit mit Schwerpunkt auf Medienbildung. Teamer seit 2008 bei cultures interactive. Projekte bei diversen Trägern zu den Schwerpunkten. Digitale Musikproduktion, Video und Skateboarding.*

**[www.visual-noise.de](http://www.visual-noise.de)**

*Florian Wagener, cultures interactive e.V., M.A. Soziologie, Schwerpunkt auf Bildungs-, Familien- und Jugendsoziologie. War lange als Assistent für Menschen mit Behinderung tätig und ist CI-Projektkoordinator.*



## Sonntag, 15. Juli

ab 15:00 Anreise

18:30 – 19:30 Gemeinsames Abendessen

## Montag, 16. Juli

10:00 – 12:30 Intro: Begrüßung, Kurzvorstellung  
*Silke Baer, CI | Tom Muhr, BezJR Obb | Stella Covaci, bpb | Nicola Hieke, Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus* FORUM

14:00 – 17:00 Pädagogik zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Prävention von Islamismus: Praxisnaher Umgang mit religiös begründeter Ideologisierung  
*Mustafa Ayanoglu und Irmtraud Eckart, ufuq.de – Fachstelle zur Prävention religiös begründeter Radikalisierung, Augsburg* Zelt I

bildmachen – Workshops gegen Rassismus und Extremismus in Sozialen Medien  
*Fabian Wörz, JFF, München* Zelt II

Zusammen leben in der Bayernkaserne – Praxisbeispiel Partizipation in der LOK Arrival  
*Mira Walter, KJR Stadt München* Zelt III

15:00 – 17:00 Dialogforum: Netzwerke der Rechtsextremismusprävention.  
*u.a. mit Martin Becher, Projektstelle gegen Rechtsextremismus | Nicola Hieke, LKS Bayern gegen Rechtsextremismus | Harald Weilnböck, CI* FORUM

ab 20:30 Party mit Springstoff:  
*Shubangi und Dj Freshfluke*

## Dienstag, 17. Juli

9:00 – 12:00 Zwischen Fussball, Gewalt und Politik – Phänomene von Fankultur und ihr politisches Engagement als Potentiale für die Jugendarbeit  
*Stefan Bruskowski, CI* FORUM

9:00 – 16:00 Qualifiziert Handeln! Qualifizierungsreihen der bpb gegen Rechtsextremismus und abwertende Haltungen. Beispiele aus der Multiplikator\*innenqualifizierung Rechtsextremismus (MQ:REX)  
*Kai Venohr und Nelo Locke, DGB Bildungswerk BUND* Zelt I

YouTube & Co – Entertainment oder Chance für die Präventionsarbeit mit Jugendlichen? Ein handlungsmethodischer Ausflug in die Praxis.  
*Dirk Lamprecht* Zelt II

Vom Recht aufs Anders sein – inklusive Zirkuspädagogik als Mittel der Begegnung im angstfreien Raum  
*Caro Eberl, BezJR Obb und Jonas Feichtl* Zelt III

16:30 – 18:30 Dialogforum: Sozialräumliche Besonderheiten in Bezug auf GMF, Rechtsextremismus und Islamismus – Alternative Gestaltungsmöglichkeiten in der Präventionsarbeit FORUM

Open Workshop: Walchenseebatz – Digitale Musikproduktion und Rap  
*Nik le Clap und Sinaya* Zelt III

## Mittwoch, 18. Juli

9:00 – 12:00 Qualitätskriterien einer Jugendkulturarbeit für Menschenrechte und Demokratie  
*Silke Baer, CI* FORUM

# Programmübersicht

9:00 – 12:00 Make some noise – Sexism & Homophobia out of my Music / Schwerpunkt Reggae & Dancehall  
*Mal Élevé, make some noise* Zelt III

9:00 – 16:00 Zum Umgang mit extrem rechten, menschenverachtenden Haltungen. Einführung in die Hako\_reju-Qualifizierungsreihe  
*Judith Schiefelbein und Peer Wiechmann, CI*  
Zelt I

Benjamin Blümchen war gestern.  
Hörspielproduktion in der (politischen) Bildungsarbeit Teil 1  
*Christian Kirschner, basa e.V., Neu Anspach, Hessen*  
Zelt II

13:00 – 16:00 XGames – Live Game zum Enactment von Radikalisierungsprozessen.  
*Alexej Boris und Tilman Weinig, INSIDE OUT, Stuttgart*  
Zelt III

Jamal al-Khatib – Mein Weg! Online-Streetwork und Narrative Biographiearbeit  
*Fabian Reicher und Florian Neuburg, turn - Verein für Gewalt- und Extremismusprävention, Wien*  
FORUM

13:00 – 19:00 Open Workshop: Wasseraction auf dem Walchensee: Stand Up Paddling und Kajak fahren mit *Tchaka München*

16:30 – 18:30 Dialogforum: Sozialräumliche Besonderheiten in Bezug auf GMF, Rechtsextremismus und Islamismus – Alternative Gestaltungsmöglichkeiten in der Präventionsarbeit  
FORUM

Open Workshop: Walchenseebeat – Digitale Musikproduktion und Rap  
*Nik le Clap und Sinaya* Zelt III

## Donnerstag, 19. Juli

9:00 – 12:00 „Alles Gewalt oder einfach ‚echte Kerle‘? – Potentiale und Fallstricke von Kampfsport in der Präventionsarbeit mit Jugendlichen  
*Pablo Charlemoine, Mariam Puvogel, Emanuel Schröder*  
FORUM

9:00 – 15:00 Betzavta – Gellschaftliches Zusammenleben leben! Wer entscheidet eigentlich, wer wann was entscheiden darf?  
*Tom Muhr, BezJRObb | Julia Eder, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus, Büro Nordost*  
Zelt I

Benjamin Blümchen war gestern.  
Hörspielproduktion in der (politischen) Bildungsarbeit Teil 2  
*Christian Kirschner, basa e.V., Neu Anspach, Hessen*  
Zelt II

„If the kids are united“ – Jugendkulturelles Peer-Learning zur Inklusion am Beispiel Graffiti und Video  
*Marie Jäger, CI*  
Zelt III

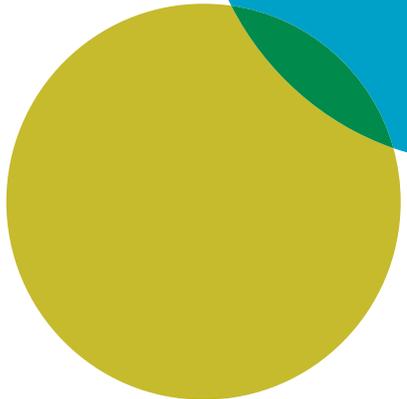
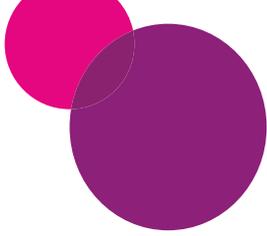
15:15 – 16:00 Zirkusgala der cultures-Kids

16:00 – 18:00 Outro: Reflektion und Vernetzung  
FORUM

ab 20:30 Abschlussparty mit *La Vecindad* (Urban Flamenco aus Berlin) und *Mal Élevé*, im Anschluss Tanzmusik

## Freitag, 20. Juli

bis 12:00 Frühstück | Aufräumen | Abreise



**cultures  
interactive**

Verein zur interkulturellen Bildung  
und Gewaltprävention e.V.